



Kei

Über die
An dem
Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn,

S R R S

Samuel von Richthoff

Erb- und Lehns-Herren auf Groß-Peterwitz, Hertwigswaldau,
Vertelsdorff, Bober-Allersdorff, Etschisdorff, Triemendorff,
Neumühle &c. &c.

Verschendcte Freyheit

Der Hochgebohrnen Frey-Fräulein

Sophia Elisabeth

von Sandrecky

aus dem Hause Langen Schiffersdorff

Wolte und solte

Bey dem

Richthoffisch-Sandreckyschen

Hohen Beylager

den 2^{ten} April. Anno 1735.

seine obgleich schlechte, jedoch wohlgemeynte Gedanken in einem devoten
Glück-Wunsche eröffnen, und der gesammten Hohen FAMILIE zu
beständigen Gnaden sich außs submissste empfehlen

Der BARONESSE Braut

gehorsamst ergebenster Vetter
und unterthäniger Diener

Johann Siegfried von Wolfferßdorff,
Equ. Lufat. Inferioris.

© D E U S, gedruckt bey Johann Michael Kühn.

AK



Se kömmt, Frey-Fräulein Braut,
 daß man Dein freyes Leben,
 Dafür so mancher stirbt, in Banden liegen
 sieht?

Frey-Fräulein klingt ja schön, wer wird sich
 gar weggeben?
 Ist nicht ein Frey-Herr das, wornach die
 Welt bemüht?

Frey ist ein süßes Wort, es stammet von der Freude,
 Frey ist ein altes Glück, es lacht im Paradies,
 Wer lebte freyer wohl als unste Eltern beyde,
 Da Jhn'n der Höchste selbst die ganze Welt anwies?
 Ein Antiquarius mag nach dem Ursprung fragen,
 Wenn der Baronen Stand der Welt zuerst entdeckt,
 Die Staats-Geschichte weiß hierbon nicht viel zu sagen,
 Die ganze Sache ist im Alterthum versteckt.
 Der Fürsten Bruderschaft, die Prinzen vom Geblütze,
 Die man vor Alters nur die Herren hat genannt,

Die einer Herrschaft Herr, und tapffer vom Gemütze,
 Sind fast ein Anfangs-Grund für den Baronen Stand. (*)
 Ist iſts was neues nicht, daß ein Baron regieret,
 Im Chur-und Fürſtenthum, auch Völcker commandirt:
 Was thuſt Du, **Freyes Kind**, iſt das, was Dir gebühret,
 Du ſchenkſt die Freyheit weg, wirſt Du denn nicht gerühret?
 Doch Dein Herz will ja nur die Freyheit von ſich ſtoſſen,
 Die das Verbotene macht anderen gemein,
 Wird ſchon die Freyheit oft beleidiget von Groſſen,
 Muß ſie zu mancher Zeit der Boßheit Deckel ſeyn,
 So liebeſt Du das frey, was Du von **GOTT** erbeten, (1 Sam. 1. v. 20.)
 Das iſt Dein **Samuel**, den Dir der Höchſte ſchēckt,
 Von Deinen Freyen Stand biſt Du nicht abgetreten,
 Nun küſſeſt Du erſt frey, was frey an Dich gedēckt.
 Es ſpreche ja Niemand, daß Deine Freyheit ſterbe,
 Denn durch das Freyen wird die Freyheit recht belebt,
 Nun biſt du unbeſorgt um Herrſchaft, Lehn und Erbe,
Richthoff richt ſich zu Dir, der Dir im Herzen klebt,
 Beglücktes Iſrael, das einen Richter ehret,
 Derſ treu mit ſeinem **GOTT** und ſeinem Volcke hält,
 Ach hätteſt du von **GOTT** und **Ihm** dich nicht gekehret,
 So hätte lauter Glück ſich dir ſtets zugeſellt!
 Dein Wohl, charmante **Braut**, ſteht nicht auf ſchlechten Grunde,
 Bey Deinem **Samuel**, der im Gebürge wohnt,
 O danke Deinem **GOTT** mit Herz vereintem Munde,
 Und traue ſeiner Huld, die Deine Tugend lohnt.
 Sorgt jener **Samuel** vor ſo viel tauſend Seelen,
 Ihr Unglück thut **Ihm** weh, Ihr Glück iſt ſein Glück,
 So wird, **Hochwertheſte**, bey dieſem Dich nichts quälen;
 Du kennſt des Himmels-Winkel, es iſt ja Sein Geſchick.

(*) Hiervon iſt nachzuleſen der Tractat des ſeel. Herrn Barons von **Sibran** von dem Freyherren Stande.

Brauch Deine Freyheit recht in Deinen Lust-Revierren,
 Dich liebt Dein Samuel gewiß in Schatten nicht,
 Sein ächtes Adels-Blut wird Dir was präsentiren,
 Das Händ' und Füße hat, abbildet Dein Gesicht.
 Das ist doch Fleisch und Bein von meinem Fleisch und Beinen,
 So hör ich Samuel mit seiner Frey-Herrin,
 Richthofens Haus wird voll von denen Seinen,
 Es stirbt die Freyheit nicht, es lebet der Gewinn.
 Ihr Berge Schlesiens! weicht ehe von der Stelle,
 Eh' Richthoffs Stamm und Bluth verwelckt und abe fällt,
 Der Seegen Samuels verhüte alle Fälle (1 Sam. 10. 6, 7.)
 So bleibt Sandreckens Glück bewundert von der Welt.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

78 N 17

Entl. Handschriften

H. v. 4 m



77-50L



9
Über die
An dem
Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Samuel von Richthoff

Erb- und Lehnsh. Herren auf Groß-Peterwitz, Hertwigswaldau,
Bertelsdorf, Bober-Willersdorf, Tschischdorf, Riemendorf,
Neumühle u. c.

Verscheneckte Freyheit

Der Hochgebohrnen Frey-Fräulein

Sophia Elisabeth

von Sandrecky

aus dem Hause Langen Senffersdorf

Wolte und solte

Bey dem

Richthoffisch-Sandreckenschen

Hohen Beylager

den 2^{ten} April. Anno 1735.

seine obgleich schlechte, jedoch wohlgemeinte Gedanken in einem devoten
Glück-Wunsche eröffnen, und der gesammten Hohen FAMILIE zu
beständigen Gnaden sich auff's submissileste empfehlen

Der BARONESSE Braut

gehorsamst ergebenster Vetter
und unterthäniger Diener

Johann Siegfried von Wolfersdorf,
Equ. Lufat. Inferioris.

EDRUS, gedruckt bey Johann Michael Köpff.

